



Kahn Yunis cemetery: bodies of 110 victims of Israeli attacks massgrave, 22 November 2023. Credit: Mohammed Talatene DPA via ZUMA Press

Palästina-News Nr. 32, Dezember 2023

Was man in der Schweiz nicht erfährt

Ziel dieses Newsletters ist es, die Information über das Geschehen in Palästina und Israel zu verbessern. Zu diesem Zweck werden Artikel aus englischsprachigen Online-Zeitungen, Online-Portalen, Publikationen, etc. in gekürzter Form zitiert. Redigiert von Martin Luzi Buechi (MLB).

Unter **Quellen** findet sich jeweils der Link zum Originalartikel und/oder zum Publikationsmedium. Die vorliegenden redigierten Artikel sind teilweise stark gekürzt und können darum nur unvollständig die Meinungen der Autoren und Autorinnen wiedergeben.

Mail: palnews@bluewin.ch

Website: www.palaestina-news.ch

Inhaltsverzeichnis

- **Moralisches Versagen durch Schweigen**
- **Der palästinensische Rapper Tamer Nafar: Wie man das Chaos beheben kann**
- **Gaza in die "Steinzeit" bomben**
- **Die Hilltop-Jugend: Der terroristische Arm der israelischen Regierung**
- **Das Gesicht der weissen weiblichen jüdischen Vorherrschaft: Daniella Weiss**
- **Palästina-Gespräch mit Hanna Tams aus dem besetzten [Jerusalem](#) (video)**
- **Weltmusik für den Wandel: eine Botschaft für 2024**

Moralisches Versagen durch Schweigen

Die schamlose Ausbeutung der Opfer des Hamas-Massakers vom 7. Oktober durch einen "Fake News"-Krieg in den sozialen Medien, insbesondere durch die israelische Propaganda mit Hilfe europäischer und nordamerikanischer Medien, ist schwer zu ertragen. Die Verwendung einer entmenslichenden Sprache in diesen Medien ist eines der ersten Anzeichen dafür, dass sie den Völkermord in Gaza möglicherweise rechtfertigen oder ihn nicht als solchen wahrnehmen wollen.

Ebenso inakzeptabel ist das Schweigen einiger aus der pro-palästinensischen Gemeinschaft zu dem Massaker und zu den Erniedrigungen und der Gewalt, die die Hamas an jüdischen und muslimischen Mädchen und Frauen verübt hat, oder die Bejubelung dieser Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Zwar gibt es immer noch keine Beweise für Massenvergewaltigungen, und es ist unklar, wie viele Menschen durch "friendly fire" im Süden Israels, z.B. im Rahmen der [Hannibal-Direktive](#), getötet wurden, aber es gibt genügend Bilder von sexueller Erniedrigung und Entwürdigung sowie von ermordeten und entführten Kindern und Zivilisten. Vor allem junge Frauen wurden von der IDF im Stich gelassen: Späherinnen, die zu warnen versuchten, wurden zum Schweigen gebracht. Es waren junge Frauen im Teenageralter, darum von Männern so einfach zu ignorieren.

Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit müssen vorbehaltlos und ohne Kontextualisierung mit den massiven israelischen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Gaza (wie die [Dahiya-Doktrin](#)) und in der Westbank verurteilt werden. Dieses Schweigen und die späte Verurteilung dieses Massakers, z.B. durch UN Women, wurde von Hasbara sofort propagandistisch ausgenutzt, um jede Kritik am brutalen Vorgehen der israelischen Armee als antisemitisch und voreingenommen

abzustempeln. Zynisch ist auch die Weigerung Israels, mit dem UN-Hochkommissariat für Menschenrechte zusammenzuarbeiten, das um Zugang zu Israel und den besetzten palästinensischen Gebieten gebeten hat, um Informationen über die Anschläge der Hamas zu sammeln (Israel beschuldigt das UN-Büro der Voreingenommenheit gegenüber Israel).

Das moralische Versagen durch Schweigen zu den Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit der Hamas macht es vor allem der palästinensischen Bevölkerung Israels schwer Stellung zu beziehen und damit eine Verhaftung zu riskieren. So schreibt der bekannte palästinensische Rapper **Tamer Nafar** in einem Artikel in Haaretz: *«Ich habe kein Problem damit, jemandem mein Mitgefühl auszudrücken, der verletzt wurde; das Problem liegt in den politischen Äusserungen, denn um diesen schrecklichen Schmerz zu akzeptieren, muss man hinter den westlichen Führern und den globalen Medien stehen, die Israel emotional und politisch umarmen und seine Armee sponsern. Es sind die gleichen Organisationen, die unseren Schmerz ignorieren und unsere Vernichtung finanziert haben»*. In einem Interview mit CNN gibt Tamer Nafar dann die [einzig mögliche Antwort](#) auf die falsche Frage, was er von Hamas halte. MLB

Der palästinensische Rapper Tamer Nafar: Wie man das Chaos beheben kann

Haaretz

With No Shortage of Enemies, Only Palestinian-Israeli Friendships Can Fix This Mess; Tamer Nafar, December 5, 2023

I've been writing this article for a month. I first decided not to publish it because we, Palestinian citizens of Israel (as well as Jews who have not "sobered up"), are in danger. People have been arrested for online posts, for shares and likes. But the pain is too heavy to be carried alone.

Israeli police arrested actress Abd Elhadi over online post allegedly endorsing Hamas attack:



Maisa Abd Elhadi. Credit: Elad Debi

When I face Israeli or Western media, it always feels more like an interrogation than an interview. "Do you condemn Hamas?" I'm asked. There is no right answer to a wrong question. I condemn any violence against innocent people, period. All my life I've been fighting against the discrimination of living people, why should I start discriminating between dead ones?

I try to understand what message Israeli or Western media are trying to convey to Palestinians.

Ich habe einen Monat lang an diesem Artikel geschrieben. Zuerst habe ich beschlossen, ihn nicht zu veröffentlichen, weil wir, die palästinensischen Bürger und Bürgerinnen Israels (auch Juden, die noch nicht "aufgewacht" sind), in Gefahr sind. Menschen wurden wegen Online-Postings, wegen Shares und Likes verhaftet. Aber der Schmerz ist zu gross, um ihn allein zu tragen.

Wenn ich israelischen oder westlichen Medien gegenüberstehe, fühlt sich das immer eher wie ein Verhör als ein Interview an. "Verurteilen Sie die Hamas?" werde ich gefragt. Es gibt keine richtige Antwort auf eine falsche Frage. Ich verurteile jede Gewalt gegen unschuldige Menschen, Punkt. Mein ganzes Leben lang habe ich gegen die Diskriminierung von lebenden Menschen gekämpft, warum sollte ich jetzt auch noch Tote diskriminieren?

Ich versuche zu verstehen, welche Botschaft die israelischen oder westlichen Medien der palästinensischen Bevölkerung vermitteln wollen. In diesem Moment steht eine ganze Generation blutender Kinder in Gaza vor Ihnen. Was ist Ihre Botschaft an sie, abgesehen davon, dass Sie ihnen sagen, sie sollen "die Hamas verurteilen", oder sie fragen, "warum hat die vorherige Generation für die Hamas gestimmt" oder "ihr werdet als menschliche Schutzschilde benutzt"?

Schauen Sie einfach in die Augen eines Kindes in Gaza und beschreiben Sie ihm seinen Platz in der Welt. "Wenn du Waffen benutzt, bist du ein Terrorist, und wir werden Boote, Flugzeuge und Panzer aus den USA nehmen und laut UNO legale und illegale Waffen einsetzen und die Armee bewaffnen, die Gaza auslöschen wird! Wenn ihr euch an den Gerichtshof in Den Haag wendet und ihn bittet, zu untersuchen, was wir getan haben, dann wisst, dass wir Verbündete haben, die ein Veto einlegen werden; wenn ihr euch entscheidet, gewaltlos Widerstand zu leisten und zum

Right now, in front of you, there is an entire generation of bleeding children in Gaza; what is your message to them, beyond telling them to “condemn Hamas?” or asking “why did the preceding generation vote for Hamas?” or “you’re being used as human shields.”

Just look into the eyes of a child in Gaza and describe for him his place in the world. “If you use weapons, you’re a terrorist, and we’ll take boats, planes and tanks from the U.S. and use legal and illegal weapons, according to the UN, and arm the army that will erase Gaza! If you turn to the court in The Hague and ask it to investigate what we have done, know that we have allies that will veto you; if you decide to resist in a non-violent manner and ask for the boycott of our products, we’ll see to it that the world passes a new law that will lead to your arrest as an antisemite!”

“If you cooperate with us like the Palestinian Authority does, we will still expropriate your land and throw you in jail without any indictment. Your businesses and olive trees will be torched by settlers who are backed by the army and state; your journalists will be murdered in front of cameras. Let’s say it wasn’t us who fired the shots; after a year we’ll admit it was, and guess what? We won’t find the guilty party because we won’t look for one!”

Boycott unserer Produkte aufruft, werden wir dafür sorgen, dass die Welt ein neues Gesetz verabschiedet, das zu eurer Verhaftung wegen Antisemitismus führt!”

“Wenn Sie mit uns kooperieren, wie es die Palästinensische Autonomiebehörde tut, werden wir trotzdem Ihr Land enteignen und Sie ins Gefängnis werfen, ohne dass es zu einer Anklage kommt. Ihre Geschäfte und Olivenbäume werden von Siedlern, die von der Armee und dem Staat unterstützt werden, in Brand gesteckt; Ihre Journalisten und Journalistinnen werden vor laufenden Kameras ermordet. Nehmen wir an, wir waren es nicht, die geschossen haben; nach einem Jahr werden wir zugeben, dass wir es waren, und raten Sie mal? Wir werden den Schuldigen nicht finden, weil wir nicht nach ihm suchen werden!”



Jewish and Arab citizens protest in Tel Aviv. Credit: Tomer Appelbaum

Gaza in die "Steinzeit" bomben

Mondoweiss

Warum hat Israel bei seinem Angriff auf den Gazastreifen vor allem palästinensische Zivilisten ins Visier genommen? Die israelische Führung hat uns wiederholt erklärt, dass kollektive Bestrafung die offizielle Politik Israels ist, und der jetzige Angriff hat sie auf eine nächste Stufe gehoben.

Jonathan Ofir, December 1, 2023



Gaza Palestinians search for casualties at the site of Israeli strikes on houses in Jabalia refugee camp in the northern Gaza Strip. Credit STRINGER REUTERS

Kommentar von Yagil Levy, December 9, 2023 in Haaretz: Die israelische Armee hat die Zurückhaltung in Gaza aufgegeben. Daten zeigen ein beispielloses Töten. Der Generalstabschef der israelischen Streitkräfte (IDF) brüstete sich kürzlich mit der präzisen Munition der Armee und ihrer Fähigkeit, den Schaden für Nichtkombattanten zu verringern. Doch die Daten zeigen, dass dieser Grundsatz im Krieg gegen die Hamas aufgegeben wurde.

Israel's recent conduct in Gaza has remained consistent with the [Dahiya doctrine](#) but is also taking it to the next level. The Dahiya Doctrine was coined by current Minister Gadi Eisenkot when he was Chief of Northern Command in 2008. The military doctrine, named after the Dahiya quarter of Beirut that Israel targeted and leveled during the 2006 war, outlines "what will happen" to any enemy that dares attack Israel:



A child at a hospital following an Israeli strike in Deir al-Balah central Gaza 14 November Omar Ashtawy APA images

"What happened in the Dahiya quarter of Beirut in 2006 will happen in every village from which Israel is fired on," Eisenkot declared in Israeli newspaper Yediot Aharonot in March 2008. "We will apply disproportionate force on [the village] and cause great damage and destruction there. From our standpoint, these are not civilian villages, they are military bases."

After Israel's 2008-9 Gaza onslaught, Operation Cast Lead, Israel's Foreign Minister at the time, Tzipi Livni, stated that *"our troops in the Gaza strip behaved like hooligans, which I demanded of them."* She also stated that Israel *"is a country that when you fire on its citizens it responds by going wild - and this is a good thing."*

Olmert, who presided over Cast Lead as PM, said: *"We've said that if there is rocket fire against the south of the country, there will be a severe and disproportionate Israeli response."* And, of course, Olmert's "master of the house" mantra was more widely echoed last year as the election slogan of the far-right Itamar Ben-Gvir, who is now the Minister of National Security in Netanyahu's government.

It would appear that the Dahiya Doctrine's idea of regarding civilians as military targets has

Israel's jüngstes Verhalten im Gazastreifen steht im Einklang mit der [Dahiya-Doktrin](#), einfach auf eine höhere Stufe gehoben. Die Dahiya-Doktrin wurde vom derzeitigen Minister Gadi Eisenkot geprägt, als er 2008 Chef des israelischen Nordkommandos war. Die Militärdoktrin, die nach dem Dahiya-Viertel in Beirut benannt ist, das Israel während des Krieges 2006 angriff und dem Erdboden gleichgemacht hatte, beschreibt, was mit jedem Feind geschehen wird, der es wagt, Israel anzugreifen:

"Was 2006 im Dahiya-Viertel von Beirut geschah, wird in jedem Dorf geschehen, aus dem Israel beschossen wird", erklärte Eisenkot im März 2008 in der israelischen Zeitung Yediot Aharonot. "Wir werden unverhältnismäßige Gewalt auf [das Dorf] anwenden und dort grossen Schaden und Zerstörung anrichten. Aus unserer Sicht handelt es sich nicht um zivile Dörfer, sondern um Militärbasen."

Nach dem israelischen Angriff auf den Gazastreifen im Jahre 2008 und 2009, mit der Operation "Gegossenes Blei (cast lead)", erklärte die damalige israelische Außenministerin Tzipi Livni, dass sich *"unsere Truppen im Gazastreifen wie Hooligans verhalten haben, was ich von ihnen verlangt habe"*. Sie erklärte auch, dass Israel *"ein Land ist, das, wenn man auf seine Bürger und Bürgerinnen schießt, mit einem Ausraster reagiert - und das ist auch gut so."*

Olmert, der als Premierminister den Vorsitz über «Gegossenes Blei» innehatte, sagte: *"Wir haben gesagt, dass, wenn der Süden des Landes mit Raketen beschossen wird, es eine strenge und unverhältnismässige israelische Antwort geben wird."* Und natürlich wurde Olmert's Mantra "Herr im Haus" im vergangenen Jahr als Wahlslogan des rechtsextremen Itamar Ben-Gvir weiter verbreitet, der jetzt Minister für nationale Sicherheit in Netanjahus Regierung ist.



Palestinians check the damages after an Israeli strike in Rafah in the southern Gaza Strip on December 3, 2023. Credit: SAID KHATIB – AFP

Es hat den Anschein, dass die Idee der Dahiya-Doktrin, Zivilpersonen als militärische Ziele zu betrachten, zu ihrer eindeutigen und völkermörderischen Verwirklichung

come to its most explicit genocidal fruition. The Dahiya Doctrine is not a recent invention from the 2006 Lebanon War, it evolved from Israeli settler-colonial dehumanization of Palestinians. The doctrine formularized the indiscriminate and disproportionate attack on a civilian population and civilian institutions such as hospitals, and it became a standard. What we see is now the next stage of this murderous policy in practice.

gekommen ist. Die Dahiya-Doktrin ist keine neue Erfindung aus dem Libanonkrieg von 2006 - sie hat sich aus der israelischen siedlerkolonialen Entmenslichung der Palästinenser und Palästinenserinnen entwickelt. Die Doktrin formulierte den wahllosen und unverhältnismäßigen Angriff auf die Zivilbevölkerung und zivile Einrichtungen wie Krankenhäuser und wurde zur Norm. Was wir jetzt sehen, ist die nächste Stufe dieser mörderischen Politik in der Praxis.

Hilltop-Jugend: der terroristische Arm der israelischen Regierung

Haaretz, The Guardian und die BBC

Seit Beginn des Krieges im Gazastreifen hat Israel seine Angriffe auf palästinensische Hirtengemeinschaften in der Westbank intensiviert, um sie aus ihren Häusern und von ihrem Land in den südlichen Hebron-Bergen zu vertreiben. Die Gemeinden werden fast täglich von gewalttätigen Siedlern bedroht, die von der Regierung, dem Militär und der Polizei unterstützt werden, bis sie ihr Land verlassen. Bewaffnete Siedler tauchen Tag und Nacht auf, dringen in die Häuser der Bewohner und Bewohnerinnen ein, verletzen sie und zerstören ihr Eigentum. Die Siedler stehlen auch Mobiltelefone, um zu verhindern, dass ihre Gewalttaten dokumentiert werden. Sie zerstören Solaranlagen und Wassertanks, stehlen Vieh und haben in einigen Gemeinden wie *Khirbet Susiya* sogar gedroht, die Bewohner zu töten, wenn sie nicht schnellstmöglich ihr Land verlassen.

Nach Angaben der palästinensischen Regierung wurden seit dem Angriff der Hamas am 7. Oktober mehr als 250 Palästinenser im Westjordanland von israelischen Soldaten und Siedlern getötet. Doch es gibt keine Hoffnung auf Gerechtigkeit: Eine Studie über Fälle von Siedlergewalt zwischen 2005 und 2021 ergab, dass 92 Prozent der Klagen über Gewalt der Siedler von den israelischen Behörden abgewiesen wurden. MLB

Haaretz: *Cigarette Burns, Beatings, Attempted Sexual Assault: Settlers and Soldiers Abused Palestinians*: Hagar Shezaf, October 21, 2023;



Eine Woche nach dem Überfall im Wadi as-Seeq kämpften Palästinenser und israelische Aktivisten um ihre Genesung - und beschuldigen eine Armeeeinheit aus Hilltop-Jugendlichen" und Siedlern. Die Armee hat den Befehlshaber der Einheit abgesetzt und eine Untersuchung eingeleitet.

From left: Majd, Mohammad Khaled and Abu Hassan, cuffed and blind-folded, Wadi as-Seeq, October 2023. The image was disseminated on social media. Credit: Courtesy

The abuse lasted almost a whole day. Soldiers and settlers detained and handcuffed three Palestinians from the West Bank village Wadi as-Seeq, and for hours, according to the Palestinians, they were severely beaten, stripped to their underwear, and photographed handcuffed, in

Die Misshandlungen dauerten fast einen ganzen Tag. Soldaten und Siedler nahmen drei Palästinenser aus dem Dorf Wadi as-Seeq im Westjordanland fest. Sie wurden geschlagen, bis auf die Unterwäsche entkleidet und dann in Handschellen gefesselt in ihrer Unterwäsche fotografiert. Ihre Entführer urinierten auf zwei von

their underwear. Their captors urinated on two of them and extinguished burning cigarettes on them. There was even an attempt to penetrate one of them with an object.

At the same time, soldiers and settlers arrested leftist Israeli activists who were present, including a minor, cuffed them, threatened to kill them, and detained them for hours. Some of the activists were beaten. The activists say that in addition to the presence of people in uniform, at some point a young settler in civilian clothes was put in charge of guarding them.

The Israelis were released after three hours. The Palestinians were only released in the evening by Civil Administration officers, and were taken to a hospital in Ramallah. Both groups were extensively robbed, including cash and a car.

ihnen und löschten brennende Zigaretten auf ihnen aus. Es wurde sogar versucht, einen von ihnen mit einem Gegenstand zu penetrieren.

Zur gleichen Zeit nahmen Soldaten und Siedler anwesende linke israelische Aktivisten und Aktivistinnen fest - darunter einen Minderjährigen - legten ihnen Handschellen an, drohten sie zu töten, und hielten sie stundenlang fest. Einige der Aktivisten wurden verprügelt. Sie sagen, dass zusätzlich zur Anwesenheit von Uniformierten irgendwann ein junger Siedler in Zivil mit der Bewachung beauftragt wurde.

Die Israelis wurden nach drei Stunden freigelassen. Die Palästinenser wurden erst am Abend von Beamten der Zivilverwaltung befreit und in ein Krankenhaus in Ramallah gebracht. Beide Gruppen wurden in grossem Umfang ausgeraubt, darunter Bargeld und sogar ein Auto.

The Guardian: *Siedlergewalt in der Westbank – ein [Foto-Essay](#)*



Einem aktuellen Bericht von Human Rights Watch zufolge hat sich die Gewalt der Siedler im besetzten Westjordanland seit den Angriffen vom 7. Oktober verdoppelt. Der Fotograf David Lombeida war bei palästinensischen Familien, die von Siedlern bedroht und misshandelt werden, die in ihr Land eindringen. December 7, 2023

A house burned by settlers in the West Bank town of Turmus Ayya, last week. Credit Moti Milrod

Violence in the occupied West Bank was already at a more than 15-year high in 2023, with 200 Palestinians and 26 Israelis killed, but since Hamas unleashed the deadliest day in Israel's history on 7 October it has surged in parallel with the war in Gaza.

Since that date 260 Palestinians have been killed in the West Bank, including in raids by the Israeli military against suspected militants, and by extremist settlers – whose daily attacks against Palestinians have more than doubled in the last two months, UN data shows. The international community has issued strong statements to the Israeli government that it must protect Palestinians from attacks by extremist settlers.

Lombeida: *“For these photographs, I stayed with Palestinians families facing threats and abuse from settlers encroaching on their land and met Israeli activists attempting to help Palestinian families undergoing these rising threats. The following images show*

Die Gewalt im besetzten Westjordanland hatte bereits schon im Jahr 2023 mit 200 getöteten Palästinensern und 26 Israelis einen 15-Jahres-Höchststand erreicht, doch seit die Hamas am 7. Oktober den tödlichsten Tag in der Geschichte Israels auslöste, hat die Gewalt parallel zum Krieg im Gazastreifen stark zugenommen.

Seit diesem Tag wurden 260 Palästinenser und Palästinenserinnen im Westjordanland getötet, unter anderem bei Razzien des israelischen Militärs gegen mutmassliche Kämpfer und durch extremistische Siedler, deren tägliche Angriffe auf die palästinensische Bevölkerung sich in den letzten zwei Monaten mehr als verdoppelt haben, wie aus UN-Daten hervorgeht. Die internationale Gemeinschaft hat die israelische Regierung nachdrücklich darauf hingewiesen, dass sie die palästinensische Bevölkerung vor Angriffen extremistischer Siedler schützen muss.

Lombeida: *«Für diese Fotos habe ich mich bei palästinensischen Familien aufgehalten, die von Siedlern, die in ihr Land eindringen, bedroht und misshandelt werden, und ich habe israelische Aktivisten und Aktivistinnen getroffen, die versuchen, palästinensischen Familien zu helfen, die diesen zunehmenden Bedrohungen ausgesetzt sind. Die folgenden*

this rise of violence since 7 October and life for Palestinians in the West Bank amid expanding settlements.”

Bilder zeigen den Anstieg der Gewalt seit dem 7. Oktober und das Leben der Palästinensischen Bevölkerung im Westjordanland inmitten expandierender Siedlungen.»

BBC: Siedlergewalt in der Westbank – ein [Video](#)

Die Verbündeten Israels haben die starke Zunahme von Angriffen bewaffneter jüdischer Siedler auf palästinensische Zivilisten im Westjordanland verurteilt. Die religiösen Juden in den illegalen Siedlungen auf dem von Israel besetzten Gebiet behaupten, das Land sei ihnen von Gott gegeben worden. Der Krieg im Gazastreifen hat zu einer Verschärfung der Gewalt im Westjordanland geführt, wo die schwer bewaffneten Siedler palästinensische Gemeinden angreifen. Die Palästinenser behaupten, die Siedler seien von Israel bewaffnet worden und würden von israelischen Soldaten geschützt. Die Anführer der Siedler behaupten, sie würden sich selbst schützen. BBC News reporting by Jeremy Bowen, December 4, 2023

Das Gesicht der weissen weiblichen jüdischen Vorherrschaft: Daniella Weiss

The New Yorker, The Guardian und Middle East Eye

The New Yorker: A leader of the settlement movement on expanding into Gaza, and her vision for the Jewish state. Interview by Isaac Chotiner; November 11, 2023

The Guardian: 62, mayor of the Jewish settlement of Kedumim, near Nablus, in the West Bank; June 5, 2007

Middle East Eye Video: Siedler Anführerin [Daniella Weiss](#) ruft dazu auf, palästinensische Dörfer niederzubrennen: March 03, 2023

The Guardian

Weiss believes that the land of Israel should be the Biblical "Promised Land", stretching from the Nile to the Euphrates, which today would take in a large chunk of Egypt, Israel and the occupied territories, the whole of Jordan, and a broad slice of western Iraq. Weiss does not talk of an "occupation", but uses the word "liberation" for the territory captured by Israel in the six-day war. She talks not of "settlements" but "communities," not of "building anew" but of "re-settling" on the land. To her the Jews have a historic right to the land stretching back thousands of years, while the Palestinians are a "new formation."

The New Yorker

Q: How would you describe the settler movement?

A: I see the settler movement today as a direct continuation of the settler movement of a hundred and twenty, thirty, forty years ago. I see it as a chapter in the history of Zionism, and we are in one of those chapters of modern Zionism. Settlement is the way to return to Zion.

Q: You said, "Settlement is the way to return to Zion"?



Daniella Weiss, 2019. Credit: Eliran Aharon

The Guardian

Weiss ist der Ansicht, dass das Land Israel das biblische "Gelobte Land" sein sollte, das sich vom Nil bis zum Euphrat erstreckt, was heute einen grossen Teil Ägyptens, Israels und der besetzten Gebiete, ganz Jordanien und einen grossen Teil des westlichen Irak umfassen würde. Weiss spricht nicht von "Besatzung", sondern verwendet das Wort "Befreiung" für die von Israel im Sechstagekrieg eroberten Gebiete. Sie spricht nicht von "Siedlungen", sondern

A: Yes. It's the end of the dispersion and the beginning of the revival of the Jewish nation in this homeland.

Q: What are the borders of that Jewish nation?

A: The borders of the homeland of the Jews are the Euphrates in the east and the Nile in the southwest.

Q: We saw some horrible images on October 7th of what happened to Israeli children, and now we see some horrible images in Gaza of what is happening to Palestinian children. When you see Palestinian children dying, what's your emotional reaction as a human being?

A: I go by a very basic human law of nature. My children are prior to the children of the enemy, period. They are first. My children are first.

Q: We are talking about children. I don't know if the law of nature is what we need to be looking at here.



Palestinian medics prepare premature babies, evacuated from Gaza City's Al-Shifa Hospital, for transfer from a hospital in Rafah in the southern Gaza Strip to Egypt on Nov. 20, 2023. Photo: Said Khatib/AFP via Getty Images

A: Yeah. I say my children are first.

von "*Gemein-den*", nicht von "*Wiederaufbau*", sondern von "*Wiederbesiedlung*" des Landes. Für sie haben die Juden ein historisches Recht auf das Land, das Tausende von Jahren zurückreicht, während die Palästinenser eine "*neue Formation*" sind.

Der New Yorker

F: Wie würden Sie die Siedlerbewegung beschreiben?

A: Ich sehe die heutige Siedlerbewegung als eine direkte Fortsetzung der Siedlerbewegung von vor hundertzwanzig, dreissig, vierzig Jahren. Ich sehe sie als ein Kapitel in der Geschichte des Zionismus, und wir befinden uns in einem dieser Kapitel des modernen Zionismus. Die Besiedlung ist der Weg, um nach Zion zurückzukehren.

F: Sie sagten: "*Die Besiedlung ist der Weg zurück nach Zion*"?

A: Ja. Es ist das Ende der Zerstreuung und der Beginn der Wiederbelebung der jüdischen Nation in diesem Heimatland.

F: Was sind die Grenzen dieser jüdischen Nation?

A: Die Grenzen des Heimatlandes der Juden sind der Euphrat im Osten und der Nil im Südwesten.

F: Wir haben am 7. Oktober schreckliche Bilder von israelischen Kindern gesehen, und jetzt sehen wir in Gaza schreckliche Bilder von palästinensischen Kindern. Wenn Sie palästinensische Kinder sterben sehen, wie reagieren Sie als Mensch?

A: Ich halte mich an ein sehr grundlegendes menschliches Naturgesetz. Meine Kinder haben Vorrang vor den Kindern des Feindes, Punkt. Sie stehen an erster Stelle. Meine Kinder stehen an erster Stelle.

F: Wir sprechen hier von Kindern. Ich weiss nicht, ob das Naturgesetz das ist, was wir hier betrachten müssen.

A: Ja. Ich sage, meine Kinder stehen an erster Stelle.

Palästina-Gespräch mit Hanna Tams aus dem besetzten Jerusalem

Ich traf Hanna Tams zum ersten Mal bei einer Tanzveranstaltung im Tojo in der Berner Reitschule. Er trat zusammen mit anderen Palästinensern und Palästinenserinnen in der Performance *Last Things Remaining* der Schweizer Choreografin Mirjam Barakar auf. Mirjam erzählt die Geschichte, wie westliche und nahöstliche Perspektiven aufeinandertreffen und zu einer neuen künstlerischen Sprache verschmelzen. Hanna selbst ist der bekannte künstlerische Leiter, Choreograph und Gründer der Douban Professional Dance aus Beit Hanina in Ost-Jerusalem. Hanna ist davon überzeugt, dass Tanz eine kraftvolle Möglichkeit ist, die

eigene Identität auszudrücken und Heilung zu finden - eine Reise, die er in seinem eigenen Leben als Erster erfahren hat. MLB



Tojo Theater, Reitschule Bern: *last things remaining*; 18. November 2023

Hanna Tams wurde 1994 in eine bekannte alteingesessene palästinensische christliche Familie im Herzen der Altstadt von Ost-Jerusalem geboren. Er hat zwei Geschwister, Eithar und Lour. Seine Eltern waren beide in der PLO und über seinen Grossvater sagte er: *"Er wurde 1974 ermordet, als er auf dem Weg war, Medikamente an eine Apotheke in Ramallah zu liefern. Die Kugel "traf" die ganze Familie und zerbrach sie seelisch, und die Mutter blieb mit 7 Kindern allein zurück»*. Sie war mit einem weiteren schwanger, erlitt aber aufgrund der Trauer und der Angst, die die ganze Familie erfasste, eine Fehlgeburt. Aber das war noch nicht genug. Die israelischen Besatzer versuchten weiterhin, die Moral der Familienmitglieder zu brechen, indem sie ihnen ihren wertvollsten Besitz wegnahmen: ihr Haus in der Altstadt von Jerusalem, in dem mehr als 14 palästinensische muslimische und christliche Familien unter einem Dach lebten.

Der Zugang zum Haus wurde von den Besatzern durch verschiedene Schikanen erschwert, z. B. durch die Einrichtung eines Kontrollpunkts auf dem Spielplatz des Gebäudes, und jeder, der das Haus betritt, muss sich einer Ganzkörperdurchsuchung unterziehen. Auch die Gegensprechanlage in allen Wohnungen wurde abgeschaltet, so dass keine Besuche das Haus ohne vorherige Ankündigung betreten können. Für Hannas Grossmutter, die 70

Jahre alt ist, ist das Leben in ihrer Wohnung, allein und ohne die Möglichkeit, spontane Gäste und Besucher zu empfangen, sehr schwierig geworden.



Hanna in der Altstadt Bern, 19. November 2023; Phot: MLB

Hanna war schon als Kind vom Tanz fasziniert. *"Ich habe meiner Schwester beim Ballettunterricht zugegesehen, der ihr nicht so gut gefiel wie mir. Sie bevorzugte Hip-Hop-Kurse."* Zunächst dachten seine Eltern, Tanzen sei nichts für einen Jungen, meldeten

ihn dann aber doch zu einem Dabkeh-Kurs an. Aber er wurde nicht in den Tanzkurs aufgenommen, weil: *"Ich wurde als 'zu weiblich' angesehen"*, sagte er



Tojo Theater Reitschule Bern, November 18, 2023. Phot MLB

Er hatte noch andere Aktivitäten, und im Alter von 10 Jahren war er ein ausgezeichnete Schwimmer. Als er den ersten Platz ("bester Schwimmer Palästinas") im Ost-Jerusalem YMCA-Wettbewerb gewann, trat er dem West-Jerusalem International YMCA bei. Um an internationalen Schwimmwettbewerben teilnehmen zu können, hätte er jedoch die israelische Staatsbürgerschaft annehmen müssen. Er und seine Familie weigerten sich

Mit 13 Jahren begann er mit Ballett, modernem Tanz und Dabkeh. Weil seine Eltern wollten, dass er etwas "Praktisches" studiere, um Geld zu verdienen, studierte er an der Bir Zeit Universität Biologie und Ernährung, wechselte dann aber zu Wirtschaft und Marketing und schloss 2017 mit Auszeichnung ab. Nach mehreren künstlerischen Stationen in San Paolo, Brasilien, Austin USA, Barcelona und London, machte er seinen Master of Arts in Tanz an der Liverpool John Moores University. Es war harte Arbeit, seinen Master zu machen, erinnert sich Hanna: *"Ich habe fast jeden Tag etwa 10 Stunden geprobt und hatte keine Zeit für etwas anderes"*.

Im Jahr 2012, im Alter von nur 17 Jahren, gründete er Douban Professional Dance in Ostjerusalem mit Unterstützung seiner Alma Mater, dem Collège des Frères in Beit Hanina, als Hauptpartner. Ein Jahr später war die Douban-Tanztruppe auf mehr als 40 junge Tänzerinnen und Tänzer im Alter von 14 bis 22 Jahren angewachsen und trat zum ersten Mal in verschiedenen palästinensischen Städten auf. Die Show war ein Erfolg, aber einige Zuschauer fanden sie schockierend. Die meiste Kritik bezog sich auf die Röcke, die die jungen Tänzerinnen trugen. Lachend sagte er: *"... obwohl sie Strumpfhosen unter ihren Rücken trugen!"*

Es ist die erste und fast einzige zeitgenössische Tanzkompanie in Ostjerusalem. Als integraler Bestandteil des sozialen, kulturellen und künstlerischen Mosaiks Jerusalems versucht die Gruppe, soziale Probleme anzusprechen, indem sie positive Botschaften durch die Produktion von integrierenden theatralischen Tanzaufführungen vermittelt. Denn in der Altstadt von Jerusalem haben viele Familien mit Entfremdung zu kämpfen; andere sind durch die erdrückenden Bedingungen belastet und greifen zu Drogen. Sie stehen in direkter Konfrontation mit israelischen Polizisten, Soldaten und jüdischen Siedlern. *"Sie haben keinen Platz, um ihre Energie freizusetzen, weil sie an überfüllten Orten eingesperrt sind"*, sagt Hanna, *"Es gibt ein sichtbares Gefühl der Verzweiflung und des Verlusts unter jungen Palästinensern in Jerusalem"*.

Er choreografierte Tanzaufführungen und unterrichtete Kinder in Dabkeh, hauptsächlich im Westjordanland und in Ostjerusalem. Während seiner Arbeit mit Jerusalemer Kindern bemerkte Hanna eine Lücke im Lehrplan in Ostjerusalem, da die israelische Regierung begann, den palästinensischen Lehrplan zu manipulieren, was zu einer Erosion der kollektiven palästinensischen Identität führte. Um diese Aushöhlung der palästinensischen Identität zu bekämpfen, begann Hanna mit der Erforschung der palästinensischen Folklore und fand eine neue Methode, die es ihm ermöglichte, einen Lehrplan für Geschichte und Folklore zu entwickeln, der das Verständnis für die palästinensische Identität und Geschichte durch den Tanz fördert.



Tojo Theater Reitschule Bern, November 18, 2023. Photo MLB

Für Hanna ist Kunst eine friedliche Form des Widerstands gegen die Besatzung: *"Tanz stärkt bekanntermaßen das Selbstvertrauen"*, erklärt Tams. Er steigert Kraft, Flexibilität, Gleichgewicht und Rhythmus, aber was vielleicht noch wichtiger ist: er hilft dem Einzelnen, seine Identität zu entdecken und auszudrücken. In dieser Hinsicht hat der Tanz die Fähigkeit, Freude zu bringen und das Potenzial, zu heilen

Tanz ist aber auch ein wichtiges Instrument, um Palästinenser und Palästinenserinnen mit der ganzen Welt in Verbindung zu bringen. Aber selbst dann gibt es kein Palästina. 2017, im Alter von 22 Jahren, erhielt Hanna den *Emerging Young Leader Award* des US-Aussenministeriums. Diese prestigeträchtige Auszeichnung wird jeweils an 10 junge Führungskräfte im Alter von 18 bis 24 Jahren aus der ganzen Welt verliehen. Dann gab es aber ein "Problem": Welches Land würde er als sein eigenes bezeichnen? Wie die meisten Palästinenser und Palästinenserinnen in Jerusalem hat er keine Staatsbürgerschaft, sondern nur einen ständigen Wohnsitz. Schliesslich wurde er unter "Ost-Jerusalem" aufgeführt, einem Gebiet ohne eigene Flagge.

Neben den politischen Zwängen gibt es soziale, mentale, emotionale und physische Formen des

Missbrauchs und der Einschüchterung, denen junge Menschen, einschliesslich junger Frauen und Mädchen ausgesetzt sind. All dies macht es ihnen schwer, sich in ihrem Körper wohl zu fühlen und Selbstvertrauen zu entwickeln. Als Tänzer hat Hanna in den letzten 10 Jahren Hunderte von Kindern im Alter von 12 bis 18 Jahren in Jerusalem unterrichtet. Die meisten dieser Kinder kämpfen mit ihrer Identität unter der israelischen Besatzung, die sie als minderwertige Wesen betrachtet und ihnen gleichzeitig Bildung und Lebensunterhalt vorenthält. Obwohl er auch anderswo eine Karriere als Tänzer machen könnte, spricht er vom "Duft" Jerusalems, den er auf seinen Reisen immer wieder sucht. "Im Ausland würde ich mich irrelevant fühlen. Ich kann nicht ausserhalb Jerusalems leben" antwortete Hanna auf die Frage, ob er schon einmal an Emigration gedacht habe.

World Music for Change: eine Botschaft fürs 2024

Freedom and Justice, Playing for change: www.youtube.com/watch?v=QlrWYUHAMH8

War/No More Trouble: Playing for Change: www.youtube.com/watch?v=fqWfXfG7-GU

Quellen

- **Haaretz** (liberale israelische Tageszeitung, hebräisch und englisch): [Tamer Nafar](#) und [Hill-top Youth](#)
- **Middle East Eye** (MEE hat den Sitz in London, founded in April 2014, MEE is an independently funded digital news organization): <https://www.middleeasteye.net/>; video: [Daniella Weiss](#)
- **Military Court Watch** (MCW is a registered non-profit organisation founded 2013 by a small group of lawyers and other professionals with a belief in the rule of law): [report](#)
- **Mondoweiss** (a news website devoted to covering American foreign policy in the Middle East, chiefly from a progressive Jewish perspective, USA, nonprofit): [Bombing Gaza](#)
- **The Guardian** (ist eine britische Tageszeitung, 1821 in Manchester gegründet, im Besitz einer Stiftung; unabhängig); [Daniella Weiss](#)
- **The New Yorker** (ein von Harold Ross gegründetes US-amerikanisches Magazin, privat): [Daniella Weiss](#)
- **The British Broadcasting Corporation (BBC)** (a British public service broadcaster headquartered at Broadcasting House in London): <https://www.bbc.com/>